

# Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM.  
Einzelnnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresden 15 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Kleinstzeile und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 70 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,40 RM.

Druckort: Dresden-A. 1, Postfach - Fernruf: Druckerei Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27961-27963 • Telegr.: Dresdner Nachrichten - Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Bismarckstr. 1 a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366

Kr. 143 x Dienstag, 22. Juni 1937 45. Jahrgang

## Dramatische Sitzung im Londoner Ausschuss

Britische Regierung mit den Ergebnissen des Nichtmischungsabkommens unzufrieden - Zwei Mitglieder der Himalaja-Expedition gerettet

### Schlafwandler

Wir treten aus der Tür. Mit Motorgerumm und Klingeln der Straßenbahn empfängt der Großstadtverkehr und seine Teilnehmer. Etwas ganz Alltägliches, dieser Schritt auf die Straße. Etwas, das fast jeder bereitet.

„Wie im Schlafe“ - das ist eben der Dasein. Wir wissen nicht, was wir tun, wir sind nur da. In jenem Augenblick. Die Straße ist die Welt. In keine Angelegenheit für Schlafwandler, ist nicht lauernde Gefahr. Die 113 Tote, 2800 Verletzten und Vermissten des Jahres 1936 allein in Dresden - der vierte Teil waren Kinder - sprechen eine furchtbare Botschaft.

Es ist, es ist das Gefühl oder nicht, Thermometer unserer Einstellung zur Gemeinschaft. Sie schneidet die Schiefe von den Werten, Brandmarkt Golliten und Gedankenlose. Es könnte schließlich der Klugheit gleichgültig sein, ob jemand sein Leben durch Nichtachtung elementarster Verkehrsregeln auf Spiel setzen will (wiewohl die Erziehung jedes Kindes dem Staat ein höchstes Schicksal zu kosten kostet und dieser deshalb eine moralische Hypothek auf seine Arbeitskraft hat). Aber wenn wir als Nachbar unbedachtbar zu werden und dreien nebenbei zu töten, als Fußgänger wie ein Selbstmörder und zwischen die Hochzüge stürzen oder als Motorist wahllos durch die Fußgängerbrücke des Kloßplatzes die Prager Straße als Auto-Heimbahn anzusehen - dann gefährden wir nicht nur uns, sondern Tausende anderer Menschenleben.

Wahrscheinlich? Es scheint nicht so. Man stelle sich einmal eine Stunde an eine der nicht „verkehrsgerechten“ Ecken des Volksparks oder an den Schillerpark, man fahre durch den Plagwitzschen Grund oder die Leipziger Straße ein Stück hinaus, und man kann Studien machen. Dabei im Ohrspiel „Menschlicher Verkehr“ meist gerade diejenigen aus voller Brust klingen ihre Stimmen erschallen lassen, denen die bunte Rolle des beschämten Sünders besser anständig. Denn schuld ist nach ihrer unerbittlichen Ansicht „natürlich immer der andere“.

Wir erleben das unaufhaltsame Tempo der Motorisierung inmitten einer Welt, deren Straßen eine demütigere Zeit eng und unübersichtlich hingeseht hat. Es ist also die Kurve des Todes nicht mit der der Motorisierung steigen, nur es ist, daß in zwölfter Stunde über, wer fährt. Die Trolche, die Korporaltrier, die in ein vor Leipziger Park am Sonntag anlag, dürfen nicht unbedarft bleiben. Für den Park kann ist die furchtbare Befolgung dieses Appells zu anständigen und zivilisierten Fahrern eine Selbstverständlichkeit. Sie sollte es aber für jeden Wagenlenker sein. Es darf keine Eile und keinen Selbstverleugern geben, die ihren Fahrer dazu verleiten, sich über jene Gebote erhaben zu fühlen. Es ist kein Zeichen von schneller Sportlichkeit, rücksichtslos abzuknallen, kommt, was mag. Der wahre Köhner zeigt Selbstbeherrschung.

Über jene Ermahnungen der Autofahrer blieben schweigen, finden sie nicht ihr Echo in fortan gleichgültigsten Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer. Wir leben in einer Zeit des Umbruchs und Werdens. Viele haben schon umgelernt. Bei andern ist der Geist zwar willig, aber - Gott sei's geklagt - im Augenblick, wenn es darauf ankommt, zu schwach. Und andere aber sind die Pharisäer des Straßenverkehrs. Sie sehen nicht, daß Autofahren dank der menschlichen Maßnahmen des neuen Staates längst nicht mehr nur ein „Spiel der Kapitalisten“ ist, sie merken nicht, wie ihre faule Motorfeindschaft etwas längst überholtes ist. Für sie, den Schreck der Straße, ist der Automobilist ohne Hauptverfahren stets verurteilter Sünden. Sie aber sind als Schlafwandler der Straße genau solche Charaktere wie jene Jünglinge, die ihrer Dummheit und den neidischen Nachbarn mit lautem Motorgerumm ihre Unmenschlichkeit beweisen zu müssen glauben. Man lese nur im lokalen Teil der heutigen Ausgabe die erschütternde Reihe schwerer Unfälle, die alle, alle hätten bei mehr Achtsamkeit vermeiden können!

Es ist Zeit, daß sie und ihregleichen erwachen. Erwachen und pöbeln. Es hat niemand das Recht, zu schlafen, wenn auf der Bühne der Straße ein Stück Schicksal abrollt, das durch seine Schuld zur Tragödie werden kann. Für die Zeit des Werdens und der Umwälzung darf der Dummheit nicht von seiner sonst langjährigsten Dummheit, der Verantwortlichkeit nicht von seiner Verantwortlichkeit, der Rücksichtlosigkeit nicht von seinen sonst gemäßigten Gemütern Gebrauch machen. Es sind in zu schmerzhaft für die Volksgemeinschaft. Der Zeit, daß sie sich herausfinden, so schnell wie sonst. Gerade - auch in Dresden.

Wir ein wenig mehr gegenseitiger Rücksichtnahme bei den Verkehrsteilnehmern, das Leben noch viel schöner. Wäre der Verkehr kein so großes Problem. Linthe Prediger!

### Botschafterkonferenz noch ergebnislos

Deute neue Besprechungen - Die Verschiebung des Neurath-Besuches

Telegramm unseres Korrespondenten

A. London, 22. Juni  
Die deutsche Mitteilung an den englischen Botschafter in Berlin, daß die durch die wiederholten russischen Ultimata auf deutsche Kriegsschiffe entstandene Lage die Abwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen von Berlin nicht gestalte und daher der geplante Besuch Freiherrn v. Neurath's in London verschoben werden müsse.

Ist der englischen Regierung am Sonntagmorgen ausgegangen. Man kann sich nicht des Eindrucks erwehren, daß man sich in London bis dahin keinen rechten Begriff von dem Ernst der Lage machte, die durch die fortgesetzten Überfälle der Bolschewiken entstanden ist. Wenn man sich, wie in einem Teil der gestrigen Ausgabe schon berichtet, ein Kabinettsrat hat und die Vertreter der vier Mächte trafen gestern in den Nachmittagsstunden zu der angekündigten neuen Besprechung zusammen. Die Botschafterkonferenz mußte unterbrochen werden, da eine Sitzung des Unter Ausschusses des Nichtmischungsabkommens stattfand, in der die Zurückziehung der Freiwilligen in Spanien zur Sprache kam. Am Abend versammelte sich das Kabinettsrat ganz unerwartet zu einer neuen Besprechung, in der Außenminister Neurath über seine Besprechungen mit den Botschaftern berichtete, und um 9 Uhr folgte eine neue Sitzung der Botschafterkonferenz, nach deren Abschluß folgende amtliche Mitteilung abgegeben wurde: „Am 19. und 21. Juni fanden Zusammenkünfte zwischen dem englischen Außenminister und dem deutschen, französischen und italienischen Botschafter statt, um die Frage der Zwischenfälle zu erörtern, in die der deutsche Kreuzer „Leipzig“ am 15. und 18. Juni verwickelt wurde. Auf diesen Sitzungen wurde eine Anzahl von Vorschlägen erörtert, um die angemessensten Methoden zur Behandlung der Lage festzusetzen. Da bis jetzt kein endgültiges Übereinkommen über die zu treffenden Maßnahmen erzielt worden ist, wurde beschlossen, daß sich die vier Vertreter vor ihrer nächsten Zusammenkunft am Dienstag erneut mit ihren Regierungen in Verbindung setzen sollen.“

Besonderen Eindruck auf die englische Öffentlichkeit hat die in einem Kommuniqué über die Sitzung des Unter Ausschusses des Nichtmischungsabkommens mitgeteilte Erklärung des Vorsitzenden des Ausschusses Lord Plymouth gemacht, daß die britische Regierung tief enttäuscht sei von den Ergebnissen, die bisher mit dem Nichtmischungsabkommen erreicht seien und sie als gänzlich unbefriedigend ansehe. „Waffen und Kriegsmaterial“, erklärte Lord Plymouth, „sollten weiterhin fortlaufend nach Spanien hinein. Es kann so nicht weitergehen, wenn man die Existenz des Nichtmischungsabkommens rechtfertigen will.“ Die britische Regierung fordere alle Regierungen auf, alles zu tun, um die Lage zu bessern und ihre Bereitschaft zu zeigen, das Ziel des Ausschusses, die Stilllegung des Spanien-Konflikts, zu erreichen. Andernfalls müßte die britische Regierung der Lage Rechnung tragen.

Lord Plymouth unterbreitete einen englischen Vorschlag, der darauf abzielt, mit der Räumung Spaniens von ausländischen Staatsangehörigen „einen Anfang zu machen“. Nach einer Erklärung des sowjetrussischen Vertreters und nach einem allgemeinen Meinungsäußerung, daß man über die Vorschläge zur Zurückziehung der nichtspanischen Staatsangehörigen, die an dem spanischen Konflikt beteiligt sind, den Regierungen zu unterbreiten. Weiter beschloß der Unter Ausschuss, die englische Regierung aufzufordern, unverzüglich Besprechungen über die Möglichkeit der Sicherung der Mitarbeit nichteuropäischer Länder zu beginnen.

In einem weiteren Schritt ist die konservative „Morning Post“, daß die Lage in Spanien durch die Torpedenangriffe auf den deutschen Kreuzer „Leipzig“ eine ernste Wendung genommen habe.

Die deutsche Regierung habe das vorkommene Korrekte Verfahren eingeschlagen, und die Gelegenheit in Übereinstimmung mit dem vereinbarten Borgehen dem Nernst-Ausschuss in London übermittle. Sie habe ohne Zweifel dem Ausschuss eine angemessene Bekämpfung des Beweismaterials gegen die Valencien-Bolschewiken geliefert. Es sei nicht vollkommen klar, was sich am Montag im Nichtmischungsabkommens ereignet habe, aber es scheint, daß eine beträchtliche Meinungsverschiedenheit über den Charakter der Gewährung geäußert habe, die der deutschen Regierung gegeben werden soll.

Die Londoner Presse äußert ihr lebhaftes Bedauern, daß der Reichsaussenminister seinen Besuch in London aufgeschoben habe.

(Siehe auch die Meldung auf Seite 2)

### Im Brennspiegel

Am Ranga Parbat gefallen

Der Kampf um den Ranga Parbat ist zu einer erschütternden Tragödie geworden. Zum drittenmal sind im April deutsche Bergsteiger und Wissenschaftler aufgestiegen, um diesen Berg, einen der 11 himmelragenden Achttausender im Himalaja, zu bezwingen. Die erste Expedition unter Führung Willi Werks mußte 1932 zurückziehen, ohne das große Ziel erreicht zu haben. Auch der zweite Angriff, der 1934 unternommen wurde, hatte keinen Erfolg, vier deutsche Bergsteiger verloren ihr Leben. Auch diese Festschläge konnten den Wagemut der deutschen Hochtouristen und der deutschen Forscher nicht brechen. Eine neue Expedition wurde vorbereitet. Die Mit-

### Ein Festtag für Sachsen

Am Freitagmorgen wird die 100 Kilometer lange Reichsbahnstrecke Dresden-Meerane ihrer Bestimmung übergeben. Die Eröffnungsfest beginnt 14.30 Uhr in Dresden 1500 Meter westlich der Elbe. Hier, in Demitzsch, in Giebichenstein, in Frankenberg und in Meerane werden Tausende von Volksgenossen aufmarschieren, um die Eröffnungsfest für den ersten großen Streckenabschnitt der Straßen Adolf Hitlers in Sachsen zu sehen und zu hören.

(Weitere Einzelheiten siehe im lokalen Teil.)

allerdings hatten fast ohne Ausnahme schon an ähnlichen Unternehmungen im Himalaja oder in andern schwierigen Gebieten teilgenommen: der Wilmshuter Arzt Dr. Hepp 1936 im Sikkim-Himalaja; der Berliner Forscher Dr. Hans Hartmann begann 1931 mit höhenphysiologischen Studien in dem einzigartigen Berggebiet; Professor Troll von der Berliner Universität hatte auf wiederholten Reisen in Südamerika und Ostafrika bergsteigerische Erfahrungen gesammelt; der Rühroldinger Fotograf Wälder hatte mit Werks an der Expedition des Jahres 1934 teilgenommen; die Wilmshuter Bergsteiger Göttinger und Pfeiffer wie der Tiroler Brantbauer konnten auf eine glänzende hochtouristische Laufbahn in den Alpen zurückblicken.

Am 11. April reiste die Expedition in München ab und war am 1. Mai in Bombay. Das große Gepäck war inzwischen nach Erinaur gebracht worden, und die Hochträger aus Darjeeling waren bereits auf dem Weg. Die deutsche Mannschaft brach sofort von Bombay auf und erreichte am 4. Mai Erinaur. Am 6. Mai ging es weiter. Das Gepäck, das aus 145 Traglasten bestand, wurde im Boot über den Himalaja und dem Nularsee nach Bandipur transportiert. In Bandipur setzte der Marsch über die Gebirgspässe ein. Drei der Darjeelingträger hatten schon 1934 zur Ranga-Parbat-Expedition gehört, zwei von ihnen hatten den Rückgang von dem verhängnisvollsten letzten Lager mitgemacht. Sie wurden mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes belohnt. Über die Arbeiten der Expedition kam am 21. Mai mit einem Luftpostbrief die letzte Nachricht nach Deutschland. Der Brief teilte den Aufbruch nach den Gebirgspässen mit.

Nun sind sieben Mitglieder der deutschen Mannschaft und neun eingeborene Träger einem Lavastrom zum Opfer gefallen. Wieder hat der Berg die Kampfer der Menschen um einen der höchsten Gipfel der Welt Einhalt geboten. Das deutsche Volk weilt sich in Ehrfurcht vor den Toten, die im Ringen mit den Wehennissen des höchsten und gewaltigsten Gebirges der Welt, die im Einsatz für Forschung und Wissenschaft ihr Leben liehen. Sie haben auf ihrem Gebiet für die Ehre und die Weltung des deutschen Namens gekämpft. „Unter ihnen steht Deutschland“, so heißt es in dem Nachruf des Reichsportführers, „neben die Sportleute der Welt.“

### Der verschobene London-Besuch

Als einen Bräutigam für das Funktionieren der Verhandlungen der vier an der Kontrolle beteiligten Mächte hat ein englisches Blatt gestern die Beratungen über die Behandlung der bolschewistischen Annäherung an den deutschen Kreuzer „Leipzig“ bezeichnet, und dem ist in der Tat so. Man hat in manchen Londoner Kreisen anscheinend schon an der Tatsache, daß Deutschland das vereinbarte Verfahren der Besprechungen mit den andern Mächten eingeschlagen hat, folgern zu können geglaubt, daß damit dieses Verfahren keine Neuerung beinhalten habe. Eine solche Ansicht, vorläufige Meinung. Denn bis jetzt hat allein Deutschland seinen Wunsch unter Beweis gestellt, sich im Rahmen der Solidarität mit den andern Kontrollmächten zu halten, und es hat das volle Recht darauf, zu erwarten, daß diese andern

## Trauerfeier für Abt Schachleitner

Den Schluß bildete wiederum Schulpolizei. Still und feierlich ging es auf einem fast wüstendünen Wege durch die mit Trauerfahnen geschmückten Straßen der inneren Stadt, in denen viele Tausende dem Kirchenfürsten und deutschen Mannes dem letzten Schweigen, ehrfürchtigem Gruß entbot, hinaus zum Waldfriedhof, wo in der Mittagsstunde das Staatsbegräbnis erfolgte.

### Falschmeldung des Vatikan-Blattes

Bei dem Kreistag der NSDAP. in Garmisch-Partenkirchen hielt Gauleiter Wagner eine Rede zur Schul- und Kirchenfrage. Er gab zunächst dem Volk darüber Ausdruck, daß sich im Traktationsplan München-Oberbayern rund 7,5 v. H. der Eltern zur deutschen Volksschule (Gemeinschaftsschule) bekamen habe.

Dann wandte er sich gegen unwahre Behauptungen des Vatikan-Organs „Observatore Romano“, das die Schulpolitik Bayerns als antichristlich bezeichnet und unwahre Behauptungen über die Schließung von Schulen und kritische Entlassung höherer Lehrkräfte ausgetrieben hatte. Staatliche Schulen seien in Bayern überhaupt nicht geschlossen worden; dagegen sei allerdings eine Anzahl katholischer Schulen und Erziehungsbetriebe geschlossen worden, weil in ihnen stilles und moralische Verfehlungen schlimmster Art vorkamen, über die die Öffentlichkeit nähere Kenntnis erhalten werde, wenn die Ereignisse demnach abrollen.

Ein Kompanie der SS-Verfügungstruppe „Deutschland“ und der SS-„Hörsing“-„Schlageter“ nahmen vor der Kirche Aufstellung, die andern Formationen auf der an der Kirche vorbeifahrenden Markstraße. Unter Trommelschlag eines SS-Spielmanns wurde der Sarg aus der Kirche gebracht und auf den mit sechs schwarzen verhängten Pferden gespannten Totenwagen gehoben. Dann setzte sich der Trauerzug in Bewegung. An der Spitze Schulpolizei auf Pferde und ein Ehrenkür der SS-Standarte „Deutschland“. Vor dem Reichswagen wurden von SS-Männern die prächtigen mit roten Schleifen geschmückten Kränze des Führers, des Stellvertreters des Führers, der bayrischen Landesregierung und des Traktionspanzers München-Oberbayern getragen. Dem Sarg folgten der Ehrenkür der SS-Standarte, ein Ehrenkür der NSDAP. und die Gauverfügung.





# Dresden und Umgebung

## Kältetod den Bakterien

Es ist bekannt, dass Bakterien nicht, die auf und von unsern Lebensmitteln leben: die Kälte. Undenkbar wäre unter Umständen eine künstliche Kälte: sie ist auch im Kampf dem Verderb eine gute, weil sie unsere besten Helferin. In Amerika, dem Land, das so reich ist an Lebensmitteln und Nahrungsmitteln, gehört zu jedem Haushalt der Kälteapparat, in Deutschland sollen es, nach Schätzungen, erst 100.000 sein — jedenfalls eine verschwindende Zahl für alle Betriebe und Haushalte, die Lebensmittel lagern.

Natürlich, so ein Kühlapparat — wir haben erst kürzlich in unserer Technischen Umschau einen ausführlichen Artikel über die Systeme der Kühlung veröffentlicht — kostet noch einiges Geld, aber manches Grundgesetz kann man heute schon sagen: daß nämlich die Industrie in letzter Zeit sich besonders demobil hat, auch dem kleinen Haushalt Mittel zur künstlichen Kühlung in die Hand zu geben, da hier zweifellos die Zukunft liegt. Ein Haushalt oder Betrieb, in dem täglich für 20 Pf. verdirbt, der verschwendet im Jahr über 70 Pf. knappes deutsches Volksgeld. Da kommt auf die Dauer eine einmalige größere Ausgabe für künstliche Kühlung billiger als dieses unverschämte noch lächerlicher Versteuern. Und dann spart solche künstliche Kälte viel Zeit und Arbeit: die Hausfrau kann ruhiger für viele Tage auf einmal in größeren, billigeren Mengen einkaufen, kann Essen von einem Tag für den anderen aufbewahren, braucht nicht zu kochen, und das gutgeschickte Bier und ungekühlte Erdbeeren, andere Früchte als eine kalte Bräse und eine Schokolade Kasse ist ja nicht neu.

Die Frage „Künstliche Kälte oder nicht“ kann man für den einzelnen Haushalt oder Betrieb nicht in Kauf und Wogen, vom grünen Tisch aus, beantworten. Da muß jeder die Möglichkeiten für seinen besonderen Fall unter Rücksicht des Raumverhältnisses prüfen und entscheiden. Aber diese Möglichkeiten sind größer als viele meinen: die künstliche Kälte hat ihren Einsatz noch lange nicht beendet.

## Dr. Ley besucht den Gau Sachsen

Am 20. Juni wird Dr. Ley wieder Sachsen besuchen. Am Vormittag nimmt er am 100jährigen Jubiläum der Sächsischen Textilmaschinenfabriken, vorm. Richard Hartmann AG, Chemnitz, teil. Am Nachmittag ist er bei den Metallwerken F. A. Lange, Kupferhammer-Grünthal, die ihr 400jähriges Jubiläum feiern. Abends ist eine Großkundgebung der DAZ in Marienberg.

## Unterstützung der DAZ.

### Eine Verfügung des Reichsinnenministers

In Auswirkung der Zusammenarbeit zwischen DAZ, Reichsbehörden und Wirtschaft sowie öffentlicher Betriebe und dem Reichsinnenministerium hat der Reichsinnenminister einen Rundbrief über die Anerkennung und Unterstützung der DAZ-Arbeit in den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben herausgegeben: „Auch bei den Doppelstellungen muß zwischen dem Behördenleiter oder Betriebsleiter und dem Betriebsobmann der DAZ ein enger Vertrauensverhältnis herrschen, das beim Fehlen der Vertrauensleute besonders notwendig erscheint. Im persönlichen Benehmen kann der DAZ-Betriebsobmann dem Behördenleiter Anregungen geben und Vorschläge machen. Durch derartige Ausprägungen werden Unstimmigkeiten in der Verwaltung oft schon im Entstehen geklärt und meistens ohne umfangreiches und wundtliches Schiedswert behoben. Gewiss bleibt dem Leiter der Behörde als Führer der Verwaltung das alleinige Entscheidungsrecht. Andererseits erwartet ich, daß dem DAZ-Betriebsobmann, der seine Aufgaben in der Regel ehrenamtlich und neben seiner sonstigen Arbeit wahrnimmt, seine Tätigkeit in jeder möglichen Weise erleichtert wird. An die Stelle des Betriebsobmanns tritt bei der Vertretung der Beamten der vom Amt für Beamte der DAZ, oder der vom Reichsbund der Deutschen Beamten bestellte politische Leiter.“

— Studienkundliche Fahrlehrer der DAZ. Auch im Sommerhalbjahr 1937 soll die Berufsbildung für alle in der Verkehrsverwaltung stehenden Arbeitskollegen nicht stillstehen. Aus diesem Grunde unternehmen 200 Lehrlinge, Techniker, Betriebsleiter und Betriebsführer der Reichsautobahn AG eine studienkundliche Fahrlehrer nach Thüringen. Ihnen war Gelegenheit gegeben, die interessanten Vorkursleistungen der Vorstudien Hochschule unter der Leitung der Professoren Dr. Rübner und Dr. Huber zu befehligen.

## Chlorodont die Qualitäts-Zahnpaste

— Neue Verkaufsstelle am Marktplatz. Am Sonntag, dem 27. Juni, beginnt der Dresdner Sommermarkt, der erste städtische Jahrmärkte nach mehrjähriger Pause. Einem Besuch des omnibulanten Gewerbes entsprechend hat die städtische Marktverwaltung beschlossen, die Verkaufsstelle am Marktplatz am 22. bis 19. Uhr festzusetzen. An den Abenden Markttagen richten sich die Verkaufsstellen nach den für den Dresdner Einzelhandel gültigen Bestimmungen. Ein bei den früheren städtischen Jahrmärkten geübter Brauch kommt in Zukunft in Betracht: die Dresdner Einzelhandelsbetriebe werden am Marktsonntag geschlossen, ebenso auch, wie an anderen Sonntagen, der Straßenhandel.

— Beratungsstelle für Schmalbrotbereitung auf Grundbesitzern. Die Frauengruppe der Vereine gegen den Alkoholismus in Deutschen Frauenwerk hat Johann-Georgen-Kloster 16, in den Räumen der „Weißen Schiffe“, eine Beratungsstelle eröffnet, die während der Objektzeit montags, mittwochs und freitags von 10 bis 19 Uhr geöffnet ist. Es erhalten Rat suchende Aufklärung über alle einschlägigen Verhältnisse, die für Hausfrau, Kleingärtner, Stedler usw. in Frage kommen.

— Schulgesundheitskommission. Die nächste Sitzung findet Donnerstag, 24. Juni, 16 Uhr beim Prof. Dr. Müller (Lehrstuhl für Zahnärztliche Zahnheilkunde) statt.

# Flamme empor!

Im Großen Garten, der in nächster Schweigen lag, lobte das Sommerfest auf der Szene die Kälte jenseits des Rheins und warf seine flackernden Lichter über das Dunkel des Gedächtnisses und Baumgruppen. Die Ortgruppen Silesien, Harz, Waldsee und Tannenbergs mit ihren Lieblingen hatten sich hier versammelt. Keuchend trat das Festmahl, das den Hintergrund bildete, leuchtend die Worte, die:

## Arbeitsfeier

In seiner Feierlichkeit. Von Liebe und Einigkeit, die das große deutsche Vaterland sprach. Die Flamme des heiligen Sonnenwendfeuers, die diese Liebe und diese Einigkeit in sich brennen. Ein Symbol sind die Blumen in der Nacht der Sommerwendfeier, und seit Urzeiten haben Deutsche in dieser Mittsommernacht wie aus Wintermüdigkeit einen aus dem flammenden Holzstamm geformten Klee, ohne Unterschied von Rang und Stand, von Klerik und Weisheit, vereinigten sich am Sonnenwendfest.

An die keltische Opferfeier erinnert der Redner, die ein Tag des Festes auch für die Gedächtnisfeier des Grenzlandes gewesen ist. Deren unauflösliche Liebe und Treue zum Vaterland ist ein Symbol des Lebens und der Erhaltung Deutschlands. Der Führer hat diesem Volke in seiner inneren Gesinnung einen unerschütterlichen Reichtum gegeben.

An die Toten erinnerte Kreisleiter Walter weiter, an die Toten des Weltkrieges wie an die der Bewegung, an alle die ihr Leben für das Werden des neuen Deutschland geopfert haben. Heute sind wir

## Sonnenwende — Sonnenspiel

Nach einmal war die Feierstunde der Schaulust einer Sonnenwende, nachdem schon am Sonnabend die Führerschaft der Dresdner DAZ dort ihre Feuer entzündet hatte. Diesmal war es der 6. SS-Motorsturm, der gemeinsam mit den SS-Regimenten, der DAZ, dem DAZ und den Ortgruppen Plauen, Coschitz und Gitteritz angetreten war. Stimmungsvoll die Nacht an dem Feiertag, den der Wein der Backenungen erhellte.

Im geschlossenen Zuge waren die Formationen anmarschiert, voraus ein DAZ-Führer mit der Fackel, die der DAZ von der SS bei der Winter Sonnenwende übergeben worden war. Im offenen Bereich stellten sich die Männer im Braumund auf, und dann erschienen die Fackelträger des 6. SS-Motorsturmes. Danforten schallten über die Höhen.

SS-Scharführer Schanz sprach nach der Begrüßung durch SS-Sturmführer Barts über die Bedeutung der Sonnenwende und des Sonnenspiels, das heute zum ersten Male von den SS-Männern aufgeführt werden sollte. Mit dem Sonnenspiel grüßen wir das lebendige Tagesgestirn, das heute im Jahreslauf seinen höchsten Stand erreicht. Schanz umriß die Aufzählung unserer Vorfahren, die die Allgewalt des Schöpfers in dem ewigen Licht und Wärme erkannten. Aus diesem Wissen um die Wunder der Schöpfung und um die Einigkeit des Blutes erwachen die Sittengesetze, die Denken und Handeln des einzelnen in der Gemeinschaft des Volkes bestimmen sollen.

Nach uralter überlieferter Melodie, die aus von Schweden her erhalten worden ist, schritten nun die SS-Männer mit den Fackeln, die die Gestirne des Himmels darstellen, auf die Mitte des Platzes zu und formten einen Kreis. Aus dieser Figur entwickelten sich die Darstellungen der Gestirne: das Sonnenrad, Mond und Sterne und schließlich das Weltall; drei sich gegeneinander drehende konzentrische Kreise. Auch das DAKentrus, das Zeichen des Sonnenrades, formte sich aus der Vielzahl der allegorischen Bilder, die zuletzt wieder in einem einfachen Kreise mündeten.

„Reißet die Fäden im Winde weiden“, erklang das Lied, die Feuerprühe der SS und DAZ, begleiteten

## Soll das so weitergehen?!

# Schwere Straßenunfälle ohne Ende

### Eine Kuh verursacht tödlichen Unfall

× Bismarckwerda. Als ein junges Dresdener Ehepaar auf dem Motorrad die Bahner Straße passierte, schlug eine vorbeifahrende Kuh aus und traf das Hinterrad. Dadurch stürzte das Ehepaar und wurde einige Meter weit auf die Straße geschleudert. Die Ehefrau kam vor einen schweren Kopf mit gebrochenen Schläfenbein zu liegen, wurde aber überfahren und war sofort tot. Der Mann erlitt schwere Kopfverletzungen. Das Motorrad geriet in Brand und wurde mit samt den Roffern vernichtet.

### Beim Schneiden der Kurve...

× Dauen. Ein älterer Radfahrer aus Dauen, der in Dax von der Straße Dauen-Muska abbog und dabei die Kurve schnitt, wurde von einem entgegenkommenden Kraftfahrer getroffen und an Boden geschleudert. Er trug einen Schädelbruch davon und wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht, wo er starb.

× Dieritzsch. In Dieritzsch überfuhr ein jugendlicher Radfahrer in schneller Fahrt die Kurve schneidend, mit einem Personenkraftwagen ankommen. Er wurde an die Straße geschleudert und blieb mit schweren Schädelverletzungen liegen. Wenige Stunden später verschied er. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Untersuchung trifft den Radfahrer die Schuld, da er mit viel zu hoher Geschwindigkeit in die Hauptverkehrsstraße eingeschlagen war.

### Nächtliche Katastrophe

× Riesa (Ost). Auf der Straße von Riesa nach Gieditz wurde der 17jährige Zimmermann August Nowotny aus Gieditz nachts von einem Motorrad angefahren und mitgeschleift. Der Fahrer des Motorrads fuhr zu schnell und wurde durch den im Straßengraben aufgefunden. Nowotny erlag seinen schweren Verletzungen, während der Motorradfahrer, Schneider Rautsch Gieditz aus Gieditz, mit einem lebensgefährlichen Schädelbruch demnächst stirbt.

überlebenden heute und für immer Menschheit schuldig für unser Tun und Handeln. Die Vermächtnisse tragen wir in unsere Herzen, müssen Träger ihres Willens sein. Dieses Wille liegt Deutschland, und nicht müssen wir ihnen sagen können: Wir sind weiter vorwärts gekommen, und sind stark geworden, und wir gehen mit Zuversicht in die Zukunft. Der neue Welt, den Kopf höher und gerade, wird Frucht tragen — das kühne die Flamme, die in der Sonnenwendfeier von Herz zu Herz, von Stamm zu Stamm, von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf leuchtet. Diese Flamme, die wir von Sonnenwende zu Sonnenwende in unsere Herzen hegen und schüren, soll in uns brennen, solange Leben in uns ist. Solange tragen wir unsere Fahne, solange stehen wir an der Front. Es wird in Deutschland nie wieder zurückgehen. Es ist unser Wille, die letzten Kräfte auszuschießen, damit was unterschiedlich ist und einst trennend war, auch bei uns nicht in dieser Stunde der Führer, denn wir wissen, daß es im Geiste gegenwärtig ist, jeder unserer Handlungen. Jedes Geben in dieser Weltstunde muß der Dank an den Herrgott sein, der uns den Führer gegeben hat, ihn beschützt und leitet — Dank in dem Bekenntnis zum Einlag für Adolf Hitler.

Das Sieg-Gelb auf den Führer, die Weisheit der Nation erschollen durch die Stille der Nacht. Dann klangen die Feiern in hohem Bogen in das niederbreitende Feuer, ließen es noch einmal voll aufleuchten. Die Formationen riefen ab. Langsam leerte sich der Platz. Bald lagen die Blüten und die Wege des Großen Gartens wieder in nächster Ruhe. Johannistag leben ihre Lichter leuchtend...

## Sonnenwende — Sonnenspiel

das Aufflammen des Sonnenwendfeuers. Übermals Trommelwirbel und Fanfaren, dann die Übergabe der Fackel durch die DAZ an die SS. Nach altem Brauch schrien sich nun die DAZ-Jungen an den Händen, ließen ihren Feuersturm und sprangen durch die Luft. Die Nationallieder der Deutschen besungen die nächtliche Feierstunde. Während die Formationen abmarschierten, wurde oben auf dem Felten der Feierstunde ein neues großes Feuer entzündet, das seinen Schein weit in das Land hineinschickte.

Und wie hier lobeten überall die Feuerflöhe, von allen Wäldern, am Stromufer in Blauen, und Stromad bis Weihen hin, ein zauberhaftes Bild voll harter Symbolik.

Die Sächsischen Bergsteiger gehören mit zu den ersten, die Sonnenwendfeiern regelmäßig abhielten. Auch dieses Jahre wieder versammelten sie sich in ihren geliebten Helsen und Grünen, um nach jahrtausende altem Brauch mit Bestimmtheit der Aufgabe zu gedenken, daß unter Dämmerlicht einmal mehr den Gemüth seiner Laufbahn über der kleinen Erde erreicht hat. Viele Tausende wanderten schon am Abend und in den ersten Nachstunden nach dem Dreffingerturm in der Sächsischen Schweiz. Die Gesangsabteilung des Sächsischen Bergsteigerbundes unter der Leitung ihres Dirigenten Kurt Käpffe sang im Angesicht des Sonnenwendfeuers „Die Flamme lobet“, „Reich, o Nacht“, „Stiller“, und „Die Tote dampfen“ (Reber). Wunderbar feierliche Stimmung lag über allen. Martin Bäckler, der Leiter des DAZ, hielt anschließend seine Feuerrede, die in einem Treuebekenntnis zu Führer und Reich ausklang. Zeit und Blumen warf man in die Flammen zu Ehren der Toten. Wiederum erklangen Gesänge: „Deutschland, du mein Vaterland“ und andere schöne Peder. Dürbete, ja Tausende gingen am lobenden Feuer vorbei, hinein in die dunkle Nacht, bewegt von dem Erlebnis, das nur diese feierlichen Stunden zu bieten vermögen, einmal im Jahre, wenn die Sonne wieder zu steigen beginnt, und wenn sie wieder sinkt.

### Auf dem Bahnübergang tödlich verunglückt

ad. Leipzig. In der lebenden Morgenstunde des Montags wurde auf der Bahnhofsstraße in Leipzig-Engelsdorf innerhalb des dortigen Bahnüberganges der 18 Jahre alte Arbeiter Fritz Brandt aus Engelsdorf von einem Lastkraftwagen überfahren und tödlich verletzt. Brandt hatte sich auf seinem Fahrrad an den Rand der Straße an dem Bahnübergang haltenden Lastwagen angelehnt. Als sich dieser wieder in Bewegung setzte, hat er sich mitziehen lassen. Kurz darauf ist er verunglückt von einer Menge des Lastwagens getroffen worden. Er hat dadurch den Halt verloren, stürzte und kam vor das rechte Hinterrad des Lastwagens zu liegen, das über ihn hinwegfuhr.

× Bismarckwerda. Schwer verletzt aufgefunden. Am Ausgang des Stadt wurden ein jugendlicher Motorradfahrer aus Kleinborsdorf und dessen Begleiterin neben ihrem Fahrzeug aufgefunden. Die jungen Leute, die Schädelbrüche davongetragen hatten, wurden in eine Klinik gebracht. Wie es zu dem Unfall kam, konnte noch nicht ermittelt werden.

× Geyerwerda. Schwer verletzter Verkehrstun. Ein Radfahrer aus Bernsdorf (Ost) hatte sich an ein Lastauto angelehnt und wurde, als der Kraftwagen unvermittelt drehte. Der Radfahrer erlitt schwere Schädelverletzungen und brach ein Auge ein.

— Förderung der Kleintierzucht. Im Rahmen des Vierjahresplans sind der deutschen Kleintierzucht wegen ihrer großen wirtschaftlichen Bedeutung wichtige Aufgaben gestellt worden. Zu diesem Zweck wird die Einrichtung einwandfreier Züchte und die Vermehrung leistungsfähiger Tiere gefördert. Um den Kleintierzüchtlern die Durchführung dieser Maßnahmen zu erleichtern, sind Maßnahmen bereitgestellt worden. Es werden insbesondere gefördert zum Umbau, Ein- oder Ausbau von Züchtlern; zum Ankauf von geeigneten Herdbuchschafen; zur Beschaffung von Jungschafen; zum Ankauf von Jungschafweiden anerkannter Züchtlern und von Jungschafweiden, zum Ankauf von weiblichen Ziegenmännern und zur Förderung der Züchtung. Maßnahmen können bei den Züchtlernführern eingehend werden.

## Dem Kunsthandwert

Der Bundeskulturminister Dr. Salmann hat im Einvernehmen mit dem Sächsischen Ministerium für Wirtschaft die in Sachsen bestehenden Kunsthandwerkervereine in dem Verband Sächsischer Kunsthandwerkervereine zusammengefaßt. Gleichzeitig wurden Neugründungen von Kunsthandwerkervereinen vorgeschrieben, so für die Kreise in Bautzen (Rudolf Heine), Bautzen, Hirschberg, mit dem Zweigverein in Bittau unter Museumsdirektor Dr. Herbert Dollmann, Städtisches Handwerkermuseum. Die Verbandsgeschäftsführung liegt in Händen des Kreisleiters Lehmann, Dresden-K. Walewitzer Straße 4. Man noch nicht organisierten Kunsthandwerkern soll Gelegenheit gegeben werden, durch Beitritt in die Kunsthandwerkervereine ihre Vereinigungen unter Führung des Verbandes, insbesondere auf der Leipziger Messe, auszustellen. Auch das bevorstehende Kunstgewerbe soll mit einbezogen werden. Ein repräsentativer Ausstellungsraum im Groß-Kursaal soll zur Leipziger Messe geschaffen werden.

## Im Dienst des deutschen Waldes

In Weichen veranlaßte sich die Landesgruppe Sachsen des Deutschen Forstvereins unter Oberforstmeister Barth, Oberforstmeister Vogel leitete die Konnektionsarbeit. Eine Halle vorwegener Maßnahmen ist erforderlich. Die Weiche ist in Sachsen das Zentrum und Zentrum. Mit Unterstützung konnte der Forstversteher, daß durch den Einfluß der DAZ und der Sächsischen Forstvereine bereitstehen. — Nächster Tagungsort ist Marienberg.

## Aus dem Dresdner Polizeibericht

— Diebstahl Bierflaschen. Auf Grund eines Teilnahmenerlasses hatte vor einiger Zeit bei einem diebstahligen Kaufmann ein anstößige Frau Wache eine Stellung als Weisheitsfängerin angetrieben. Der diebstahligen hatte sie ihre Stellung plötzlich heimlich verlassen und dabei Schmalz und Butter von herkömmlichem Werte mitgenommen. Bei Nachprüfung durch die Kriminalpolizei wurden in einem hiesigen Polizeibüro einzelne Stücke der gestohlenen Schmalzstücke festgestellt. Bei weiteren Nachforschungen wurde die Diebin dabei ergriffen, als sie im Begriff stand, den Diebstahl des Diebstahls abzuhängen. Es handelt sich um die 27 Jahre alte Marie Olschendorf aus Wilsdorf.

— Unrechtl. Weisheitsfängerin. In einem Betrieb hielten Weisheitsfängerinnen fest, daß einer ihrer Mitarbeiter in seinem Arbeitsstunde einen wertvollen Photoapparat gestohlen hatte. Sie überprüften den Dieb der Kriminalpolizei, die weiteren Diebstahle des unrechtl. Weisheitsfängerin auf die Spur kam. Es hatte der Frau noch und noch ein Photoapparat entwendet.

— Betrunkener Kraftwagenführer. Der 28jährige Rudolf Schläge, Auenbacher Straße 17, hat in der Nacht betrunken einen Kraftwagen gefahren und dabei einen anderen Wagen beim Überholen auf der Alsterbrücke gefahren. Schläge wurde festgenommen.

— Verhaftung der Denkmäler. In Dresden im Bereich findet am 3. und 4. Juli eine Verhaftung des 2000 Mitglieder umfassenden Reichsbundes Deutscher Denkmäler statt, auf der Reichsbundführer SS-Standartenführer Schaefer (SS) und namhafte Funktionäre über die wichtige Arbeit der Denkmäler in der deutschen Volksgeschichte sprechen werden. Der Eintritt zur Ausstellung „Unsere Dämme“ vom 20. Juni bis 11. Juli ist wie bei allen Ausstellungen der Denkmäler grundsätzlich frei, und allen Volksgenossen die Möglichkeit zu bieten, sich diese aufbauende Sache zu betrachten.

— Habsch. Die Witwe des Komponisten Reinhold Heller lebte am 20. Juni ihren 80. Geburtstag. Sie war ihrem Gatten eine treue Gefährtin und — vor allem nach seiner Verblüdung — ein unerschütterliche Helferin. Die Komposition „Fidelio“ an die Denkmäler in Österreich“ wird beim Sängerkreis in Dresden aufgeführt und durch den Rundfunk übertragen. Von Olga Heller kommt die Leitung der Aufführung, die Heller komponierte.

## Aus der Rundfunkfolge

### Mittwoch, 23. Juni

- Dresden und Ost:
- 6.10 Junfahnenfeier, 8.30 Gedächtnisfeier.
  - 8.00 Junfahnenfeier, 8.30 Arien Welt.
  - 8.30 Musik am Morgen, 9.30 Erziehung und Erbauung.
  - 10.00 Hat der Rundfunk der Welt, Land und Luft in Dichtung und Bild.
  - 11.35 Denis der ... Festen.
  - 11.40 Was der Menschheit des Abendlandes.
  - 12.00 Musik für die Rundfunk. „15.15 Mittagessen“
  - 14.15 Musik nach Töne.
  - 15.00 Keine Welt am Abend, in v. Schallens-Gesellschaft.
  - 17.30 „Wieder Nacht, wenn mich ein mal“ Reichsautobahn AG, Nacht von Dr. Hiltz.
  - 18.00 Radulwettbewerb. Es spielt der Rundfunk.
  - 18.00 Die Radfahrer und die Kunst der Welt.
  - 18.30 Gedächtnis mit dem Namen der 1937er Sommerfest. Gedächtnisfeier zu Sommerbeginn.
  - 18.40 Wissen und Fortschritt. 18.50 Wissen am Abend.
  - 19.00 Dies und das — für jeden was. Zwei durch Gedächtnis.
  - 21.00 L. Abendnachrichten.
  - 21.15 Die vierzehn Reden von Göttingen. Ein Tag Gedächtnis von Martin Heidegger.
  - 22.30 L. Abendnachrichten.
  - 22.50 — 24.00 Konzert.

### Deutschlandsender

- 6.00 Nachrichten, 8.30 Gedächtnisfeier.
  - 9.40 Arien Erbauung.
  - 10.00 So leben die Deutschen! Eine Dichtung zum Gedächtnis der deutschen Denkmäler.
  - 10.30 Frühlicher Abendglocken.
  - 12.00 Musik zum Mittag. Dampfen 12.55 Schlachten.
  - 14.00 Musik — das zwei bis drei!
  - 15.15 Heiliges Cauerzieren (Radulwettbewerb).
  - 15.45 Die vierzehn Reden — aber: So hat Kunde darüber!
  - 16.00 Musik am Nachmittag. Es spielt der Rundfunk.
  - 16.00 Die Radfahrer und die Kunst der Welt.
  - 18.00 Radfahrer und die Kunst der Welt.
  - 18.30 Der Dichter spricht. Gedächtnisfeier zum Gedächtnis „Unter Welt“.
  - 18.40 Gedächtnisfeier der Denkmäler. Vorlesung zum Gedächtnis.
  - 19.00 Es spielt die deutsche Volksmusik. Es spielt der Rundfunk.
  - 19.40 Deutschland, du mein Vaterland.
  - 20.10 Die Radfahrer — Heiliges Cauerzieren (Radulwettbewerb).
  - 20.10 Radulwettbewerb. Es spielt der Rundfunk.
  - 22.00 Nachrichten.
  - 22.30 Eine kleine Nachtmusik. Coralli: Klavier — Gedächtnis — Gedächtnis, Gedächtnis: Gedächtnis für Chor und Orgel.
  - 23.00 — 24.00 Zum Tageszeitung des Tages.
- Interessantes von anderen Sendern
- 20.10 Dresden: Frühlicher Abendglocken. Eine kleine Stunde unter Arbeitshilfen.
  - 20.10 Dresden: Interaktives Gedächtnis.
  - 20.10 Berlin: Gedächtnisfeier zum Gedächtnis.
  - 21.00 Berlin: Zwei der besten. Gedächtnisfeier zum Gedächtnis.
  - 21.10 München: Gedächtnisfeier zum Gedächtnis.

Reichs... 101 Ailo... Die Öffnung... 26. Juni 14... 1500 Meter we... Bei Wilsdorf... nach weiterer Ku... RDBV, angele... Die Öffnung... genannten Punkte... Nord-Übertragung... des Reichsbundes... eingeleitet. Die Dresdner... Breit...



# Aus Sachsen und den Grenzlanden

## Rindesraub in Bauhen

os. Bauhen. Am Montagmorgen wurde auf der Wägenstraße das sechs Monate alte Mädchen des Fleischermeisters Haupt im Kinderwagen von einem Rindesrauber geraubt. Ein vierjähriges Schulmädchen hatte das Kind angetrieben und wurde von einem älteren Mädchen in ein Haus geführt, um dort einen Kuftrag zu erledigen.

Der Verführung bemächtigte sich große Erregung. Eine Einwohnerin war auf der Wägenstraße dem Rindesrauber begegnet. Kurz vor Bauhen fand man den Wagen am Straßendeck. Das Kind war unverletzt und konnte den Eltern zurückgegeben werden.

Die Täterin hatte in Bauhen einer Landarbeiterin ein Kind geraubt und damit die Nacht ergriffen. Täterin ist die vierjährige Bauernmädchen Emma, die am 9. Juni aus der Erziehungsanstalt Gauenwalde entwichen ist und sich seitdem im Lande umhertrieb. Sie war schon im Mai entlaufen und hatte Straßkinder in Bautzen, Bismarckwerda, Freital und Rabenau durchgezogen und sich auch in Götzsig und Wägen aufgehalten. Die Täterin ist ein gut entwickeltes Mädchen, blond und mit einem rötlichen Gesichtsfarbe. Sie konnte bisher noch nicht ergriffen werden.

## Wie steht das Obf in Sachsen?

Die nachfolgende Übersicht über den Stand der Obf im Reich zeigt, dass die Produktion im Vergleich mit dem Vorjahr um 10% zurückgegangen ist. Die Ursache hierfür liegt in den ungünstigen Witterungsverhältnissen, die zu einer verminderten Blütezeit und einer geringeren Fruchtbarkeit geführt haben. Besonders betroffen sind die Provinzen Ostpreußen und Pommern, wo die Ernteerträge nur um die Hälfte der normalen Erträge ausfallen konnten.

## Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsbedingungen für Mittwoch: Mäßige Wärme mit wechsellagigen Richtungen, etwas Nebel, vorwiegend noch gemäßigter Schauer, etwas wärmer.

Die Witterungsverhältnisse im Reich zeigen eine deutliche Abkühlung im Vergleich zu den Tagen zuvor. In den meisten Teilen des Reiches sind die Temperaturen um 5 bis 10 Grad Celsius gesunken. Dies ist auf die Einwirkung von kalten Luftmassen aus dem Norden zurückzuführen. In den kommenden Tagen ist mit weiteren Temperaturschwankungen zu rechnen.

Station	Temperatur		Wind	Wolke	Niederschlag	Luftfeuchtigkeit	Sichtweite	Barometer
	Morgens	Nachts						
Dresden	+12	+8	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5
Leipzig	+11	+7	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5
Berlin	+10	+6	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5
Hamburg	+9	+5	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5
Köln	+13	+9	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5
München	+14	+10	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5
Frankfurt	+12	+8	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5
Stuttgart	+11	+7	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5
Wien	+15	+11	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5
Paris	+14	+10	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5
London	+13	+9	SW	1/2	0,1	78	10	1012,5

## Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Station	21. Juni	20. Juni	19. Juni	18. Juni	17. Juni	16. Juni	15. Juni	14. Juni
Dresden	101,5	101,2	101,0	100,8	100,6	100,4	100,2	100,0
Leipzig	102,0	101,8	101,6	101,4	101,2	101,0	100,8	100,6
Berlin	103,0	102,8	102,6	102,4	102,2	102,0	101,8	101,6
Hamburg	104,0	103,8	103,6	103,4	103,2	103,0	102,8	102,6
Köln	105,0	104,8	104,6	104,4	104,2	104,0	103,8	103,6
München	106,0	105,8	105,6	105,4	105,2	105,0	104,8	104,6
Frankfurt	107,0	106,8	106,6	106,4	106,2	106,0	105,8	105,6
Stuttgart	108,0	107,8	107,6	107,4	107,2	107,0	106,8	106,6
Wien	109,0	108,8	108,6	108,4	108,2	108,0	107,8	107,6
Paris	110,0	109,8	109,6	109,4	109,2	109,0	108,8	108,6
London	111,0	110,8	110,6	110,4	110,2	110,0	109,8	109,6

felder Brücke, die wir im Bild sehen. Hier wurde die Kurve mit 1200 Meter Radius in die Straße selbst gelegt. Alle Straßen, zu deren Pfeiler (Schwerer Granit) benutzt wurde, sind aus Sandstein; die Aussicht von der Eisenbahnbrücke auf den weiten Fluss ist die schönste. Im übrigen seien als Bäder noch unbekanntere neue Brücken die über die Elbe und die über die Radebeuler Mulde hervorgehoben.

Vor oder hinter den Brücken sind Vorflüsse errichtet oder vorgegeben und ebenso an zahlreichen anderen schönen Stellen der Bahn, so vor allem im Radebeuler weichen Eisenbahn, der in Zukunft weit stärker als bisher am Dresden, aber auch am Chemnitzer Ausflugsverkehr teilnehmen dürfte.

Die Bahn ist ein Meisterstück. Sie dient dem Schnellverkehr, denn sie erlaubt selbst in den Kurven Geschwindigkeiten von durchschnittlich 100 km/h, und sie dient dem Ausflugsverkehr, denn sie führt durch schöne, höher weinende Landschaften, deren Landschaft sie sich anpasst. Die Reichsbahn Dresden-Weitzschen ist eines der schönsten Monumente des Nationalsozialismus.

## So soll es sein!

Ein Dresdner Geschäftsmann jagt beim Glücksspiel einen 500-Mark-Gewinn in der Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung. Aus Freude über den Betrag eines Arbeiters, seinen Angehörigen für den Betrag eines Arbeiters auszugeben zu lassen. Das ist Arbeitsbeschaffung im Sinne der Volksgemeinschaft, wie sie heute sein soll.

## Fünf Glücklich

Wieder haute ist im Hauptbahnhof die Menge. Heute man tags zuvor einen 500-Mark-Gewinn gezogen, war es diesmal der Fall, dass fünf Glückseligen sich ein Gewinn von 500 Mark gewonnen, die sofort ausbezahlt wurden. Je 100 Mark erhielten ein Bahnpostamt, ein Kutscher, ein Vertreter, ein Arbeiter und ein Eisenbahner. Neue Serien sind eingetroffen. Neue Chancen werden geboten. Deshalb: kauft Lose der Arbeitsbeschaffung!

## Verfassungsplan für 23. Juni

Die Verfassung des Reiches ist ein Meisterstück. Sie dient dem Schnellverkehr, denn sie erlaubt selbst in den Kurven Geschwindigkeiten von durchschnittlich 100 km/h, und sie dient dem Ausflugsverkehr, denn sie führt durch schöne, höher weinende Landschaften, deren Landschaft sie sich anpasst. Die Reichsbahn Dresden-Weitzschen ist eines der schönsten Monumente des Nationalsozialismus.

## 2. Klasse 211. Sächs. Landeslotterie

Am der Sitzung vom 22. Juni wurden folgende gezogenen Gewinne gezogen:

- 20000 Mark auf Nr. 42001
- 10000 Mark auf Nr. 107332
- 5000 Mark auf Nr. 42022 42048 42010 04001 120004 131790
- 1000 Mark auf Nr. 0008 22390 23390 81384 87280 99619
- 100000 Mark auf Nr. 27542 37083 77136 84985 89878 101828 108205
- 100000 Mark auf Nr. 106419 110440 120081 130023 (ohne Gewähr)

## In glühende Schlade gestürzt

os. Freital. In den Sächsischen Schmelzwerken ist heute morgen ein 30-jähriger lediger Arbeiter von der Glühblase in das Schmelzloch. Er erlitt schwere Verbrennungen, die seinen sofortigen Tod herbeiführen.

## Licht- und Wasser-Fachleute tagten

X. Reichenbach i. S. Am Sonnabend und Sonntag tagte hier der Landesverein des Berufsvereins des deutschen Licht- und Wasserfachs.

Während dieser Arbeitstage bildeten eine Reihe bedeutender Vorträge. Der Ingenieur des Berufsvereins, Hansmann (Dresden), hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Licht- und Wasserfachs. Er sprach über die Bedeutung der Licht- und Wasserfachs für die Volksgemeinschaft und die Bedeutung der Licht- und Wasserfachs für die Volksgemeinschaft.

## Der Löwe ist los!

os. Chemnitz. Aus einem am Rennplatz befindlichen Tiergehege brach ein Löwe aus. Ein Löwe, der sich unter den Füßen versteckt hatte, konnte nicht mehr wieder in den Käfig zurückgeführt werden. Der Löwe wurde durch einen Hund gebissen und wurde in den Garten einer Fabrik getrieben. Ein starkes Polizeiaufgebot konnte die umliegenden Straßen, um jeden Unfall vorzubeugen. Der Löwe wurde durch die Polizei gefangen und in ein Tiergehege gebracht.

## Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag

os. Chemnitz. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag 11.30 Uhr auf der Döllschener Straße. Ein Auto wurde von einem 40-jährigen Mann von einem Auto angefahren. Er erlitt einen Schädelbruch.

## Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems'

Die Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems' sind ein Meisterstück. Sie dienen dem Schnellverkehr, denn sie erlauben selbst in den Kurven Geschwindigkeiten von durchschnittlich 100 km/h, und sie dienen dem Ausflugsverkehr, denn sie führen durch schöne, höher weinende Landschaften, deren Landschaft sie sich anpasst. Die Reichsbahn Dresden-Weitzschen ist eines der schönsten Monumente des Nationalsozialismus.

## Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems'

Die Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems' sind ein Meisterstück. Sie dienen dem Schnellverkehr, denn sie erlauben selbst in den Kurven Geschwindigkeiten von durchschnittlich 100 km/h, und sie dienen dem Ausflugsverkehr, denn sie führen durch schöne, höher weinende Landschaften, deren Landschaft sie sich anpasst. Die Reichsbahn Dresden-Weitzschen ist eines der schönsten Monumente des Nationalsozialismus.

## Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag

os. Chemnitz. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag 11.30 Uhr auf der Döllschener Straße. Ein Auto wurde von einem 40-jährigen Mann von einem Auto angefahren. Er erlitt einen Schädelbruch.

## Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems'

Die Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems' sind ein Meisterstück. Sie dienen dem Schnellverkehr, denn sie erlauben selbst in den Kurven Geschwindigkeiten von durchschnittlich 100 km/h, und sie dienen dem Ausflugsverkehr, denn sie führen durch schöne, höher weinende Landschaften, deren Landschaft sie sich anpasst. Die Reichsbahn Dresden-Weitzschen ist eines der schönsten Monumente des Nationalsozialismus.

## Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems'

Die Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems' sind ein Meisterstück. Sie dienen dem Schnellverkehr, denn sie erlauben selbst in den Kurven Geschwindigkeiten von durchschnittlich 100 km/h, und sie dienen dem Ausflugsverkehr, denn sie führen durch schöne, höher weinende Landschaften, deren Landschaft sie sich anpasst. Die Reichsbahn Dresden-Weitzschen ist eines der schönsten Monumente des Nationalsozialismus.

## Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems'

Die Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems' sind ein Meisterstück. Sie dienen dem Schnellverkehr, denn sie erlauben selbst in den Kurven Geschwindigkeiten von durchschnittlich 100 km/h, und sie dienen dem Ausflugsverkehr, denn sie führen durch schöne, höher weinende Landschaften, deren Landschaft sie sich anpasst. Die Reichsbahn Dresden-Weitzschen ist eines der schönsten Monumente des Nationalsozialismus.

## Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems'

Die Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems' sind ein Meisterstück. Sie dienen dem Schnellverkehr, denn sie erlauben selbst in den Kurven Geschwindigkeiten von durchschnittlich 100 km/h, und sie dienen dem Ausflugsverkehr, denn sie führen durch schöne, höher weinende Landschaften, deren Landschaft sie sich anpasst. Die Reichsbahn Dresden-Weitzschen ist eines der schönsten Monumente des Nationalsozialismus.

# Familien-Anzeigen

Allen Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Vater, unser allseitig treuer Pfleger, Schwiegervater und Großvater, lieber Sohn, Bruder und Onkel, Herr

## Kurt Langguth

Vollständiger i. R.

geb. 9. 6. 78

plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerufen wurde.

Dresden K., Postfisch-Wallweg 18, Schöneck i. R.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 28. Juni 1907 nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des Radebeuler Friedhofes aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden erlitt am Sonntag früh 1 Uhr unser lieber Vater, Groß-, Schwiegervater und Bruder

## Herrmann Uberschär

Beruflicher i. R.

In tiefer Trauer Emma Weide und Gatte im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden N., Dammweg 18.

Die Beerdigung erfolgt am 21. Juni nachmittags 2 Uhr auf dem Radebeuler Friedhof, Radebeuler Straße.

Allen und besonders lieben Freunden und Bekannten hiermit die Nachricht, daß unser lieber Vater, unser allseitig treuer Pfleger, Schwiegervater und Großvater, lieber Sohn, Bruder und Onkel, Herr

## Julie Franke geb. Wehler

geb. 21. 6. 1867

plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerufen wurde.

Dresden K., Postfisch-Wallweg 18, Schöneck i. R.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 28. Juni 1907 nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des Radebeuler Friedhofes aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Sonntag vormittags 10 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden nach arbeitsreichem Wirken meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau

## Amalie Emilie Herrmann

geb. 21. 6. 1867

plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerufen wurde.

Dresden, Weißeritzstraße 42, 2., den 20. Juni 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 28. Juni nachmittags 1/2 Uhr auf dem inneren evangelischen Friedhof, Friedrichstraße, statt.

plötzlich und unerwartet in mein guter Raum, unser guter Vater und Onkel, Herr

## Richard Breitfeld

Strohhandwerker i. R.

In tiefer Trauer Maria Breitfeld geb. Dörsch, Hildegard Breitfeld geb. Breitfeld, Iris Breitfeld und sein Vater.

Dresden, Trödelbergstraße 50 und Radebeuler Straße 6, am 21. Juni 1907.

Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag den 24. Juni 1907 um 11 Uhr im Radebeuler Friedhof, Radebeuler Straße.

Unser lieber, guter Mutter ist von uns gegangen

## Pauline Burt

geb. 21. 6. 1867

plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerufen wurde.

Dresden, Weißeritzstraße 42, 2., den 20. Juni 1907.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 24. Juni 1907 um 11 Uhr auf dem inneren evangelischen Friedhof, Friedrichstraße, statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Sonntag vormittags 10 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden nach arbeitsreichem Wirken meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau

## Amalie Emilie Herrmann

geb. 21. 6. 1867

plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerufen wurde.

Dresden, Weißeritzstraße 42, 2., den 20. Juni 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 28. Juni nachmittags 1/2 Uhr auf dem inneren evangelischen Friedhof, Friedrichstraße, statt.

plötzlich und unerwartet in mein guter Raum, unser guter Vater und Onkel, Herr

## Richard Breitfeld

Strohhandwerker i. R.

In tiefer Trauer Maria Breitfeld geb. Dörsch, Hildegard Breitfeld geb. Breitfeld, Iris Breitfeld und sein Vater.

Dresden, Trödelbergstraße 50 und Radebeuler Straße 6, am 21. Juni 1907.

Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag den 24. Juni 1907 um 11 Uhr im Radebeuler Friedhof, Radebeuler Straße.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Sonntag unser treuer, inniger, lieber Vater, Schwiegervater und Onkel

## Rudolf Lorenz

geb. 21. 6. 1867

plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerufen wurde.

Dresden, Weißeritzstraße 42, 2., den 20. Juni 1907.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 24. Juni 1907 um 11 Uhr auf dem inneren evangelischen Friedhof, Friedrichstraße, statt.

Für das wohlthuende, liebevolle Mitempfinden durch Wort, Schrift, herrliche Blumenpenden und für das ehrende Geleit beim Heimzuge unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen, Frau

## Anna Hilma Hofmann

geb. Hofmann

Speichern wir dies durch unseren herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer Theodor Hofmann im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, im Juni 1907.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Sonntag unser treuer, inniger, lieber Vater, Schwiegervater und Onkel

## Rudolf Lorenz

geb. 21. 6. 1867

plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerufen wurde.

Dresden, Weißeritzstraße 42, 2., den 20. Juni 1907.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 24. Juni 1907 um 11 Uhr auf dem inneren evangelischen Friedhof, Friedrichstraße, statt.

Allen und besonders lieben Freunden und Bekannten hiermit die Nachricht, daß unser lieber Vater, unser allseitig treuer Pfleger, Schwiegervater und Großvater, lieber Sohn, Bruder und Onkel, Herr

## Julie Franke geb. Wehler

geb. 21. 6. 1867

plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerufen wurde.

Dresden K., Postfisch-Wallweg 18, Schöneck i. R.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 28. Juni 1907 nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des Radebeuler Friedhofes aus statt.

Ha 45. Jahrgang Der Was do

Die Verleumdungen durch 'Wazis' und 'Gems' sind ein Meisterstück. Sie dienen dem Schnellverkehr, denn sie erlauben selbst in den Kurven Geschwindigkeiten von durchschnittlich 100 km/h, und sie dienen dem Ausflugsverkehr, denn sie führen durch schöne, höher weinende Landschaften, deren Landschaft sie sich anpasst. Die Reichsbahn Dresden-Weitzschen ist eines der schönsten Monumente des Nationalsozialismus.

## Der Einkommensteuerbescheid

Was der Steuerpflichtige von der Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit wissen muß

Das Einkommensteuerbescheid ist ein Verwaltungsakt, der die Einkommensteuer für ein bestimmtes Jahr festsetzt. Er ist einseitig durch den Finanzamt erlassen und hat die Wirkung eines Gesetzes für den Steuerpflichtigen. Er ist nicht anfechtbar, sondern nur nachprüfungsamtsgerichtlich anfechtbar. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine Verwaltungsgerichtsbarkeit, die die Einkommensteuerbescheide der Finanzämter überprüft. Sie ist ein Teil der Verwaltungsgerichtsbarkeit und ist dem Finanzministerium unterstellt. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine zweistufige Gerichtsbarkeit. In der ersten Instanz ist das Nachprüfungsamt, in der zweiten Instanz ist das Einkommensteuer-Nachprüfungsamt. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine Verwaltungsgerichtsbarkeit, die die Einkommensteuerbescheide der Finanzämter überprüft. Sie ist ein Teil der Verwaltungsgerichtsbarkeit und ist dem Finanzministerium unterstellt. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine zweistufige Gerichtsbarkeit. In der ersten Instanz ist das Nachprüfungsamt, in der zweiten Instanz ist das Einkommensteuer-Nachprüfungsamt.

Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine Verwaltungsgerichtsbarkeit, die die Einkommensteuerbescheide der Finanzämter überprüft. Sie ist ein Teil der Verwaltungsgerichtsbarkeit und ist dem Finanzministerium unterstellt. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine zweistufige Gerichtsbarkeit. In der ersten Instanz ist das Nachprüfungsamt, in der zweiten Instanz ist das Einkommensteuer-Nachprüfungsamt. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine Verwaltungsgerichtsbarkeit, die die Einkommensteuerbescheide der Finanzämter überprüft. Sie ist ein Teil der Verwaltungsgerichtsbarkeit und ist dem Finanzministerium unterstellt. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine zweistufige Gerichtsbarkeit. In der ersten Instanz ist das Nachprüfungsamt, in der zweiten Instanz ist das Einkommensteuer-Nachprüfungsamt.

### Abweichungen von der Steuererklärung

Die Einkommensteuerbescheid ist ein Verwaltungsakt, der die Einkommensteuer für ein bestimmtes Jahr festsetzt. Er ist einseitig durch den Finanzamt erlassen und hat die Wirkung eines Gesetzes für den Steuerpflichtigen. Er ist nicht anfechtbar, sondern nur nachprüfungsamtsgerichtlich anfechtbar. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine Verwaltungsgerichtsbarkeit, die die Einkommensteuerbescheide der Finanzämter überprüft. Sie ist ein Teil der Verwaltungsgerichtsbarkeit und ist dem Finanzministerium unterstellt. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine zweistufige Gerichtsbarkeit. In der ersten Instanz ist das Nachprüfungsamt, in der zweiten Instanz ist das Einkommensteuer-Nachprüfungsamt.

### Die Rechtsmittel

Die Einkommensteuerbescheid ist ein Verwaltungsakt, der die Einkommensteuer für ein bestimmtes Jahr festsetzt. Er ist einseitig durch den Finanzamt erlassen und hat die Wirkung eines Gesetzes für den Steuerpflichtigen. Er ist nicht anfechtbar, sondern nur nachprüfungsamtsgerichtlich anfechtbar. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine Verwaltungsgerichtsbarkeit, die die Einkommensteuerbescheide der Finanzämter überprüft. Sie ist ein Teil der Verwaltungsgerichtsbarkeit und ist dem Finanzministerium unterstellt. Die Nachprüfungsamtsgerichtsbarkeit ist eine zweistufige Gerichtsbarkeit. In der ersten Instanz ist das Nachprüfungsamt, in der zweiten Instanz ist das Einkommensteuer-Nachprüfungsamt.

## Das Geschäft bleibt klein

Berliner Börse

Berlin, 22. Juni. Obwohl man vorläufig angeht, daß die ungünstigen politischen Lage mit großer Zurückhaltung der Geschäftstätigkeit und den damit verbundenen Absichten der Geschäftstätigkeit, wird die Börse als ziemlich widerstandsfähig angesehen. Die Kurse sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Kurse sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Kurse sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger.

Mitteldeutsche Börse

Die Tendenz war bei kleinen Umsätzen stabil, es machte sich aber eine bemerkenswerte Abschwächung geltend, so daß die Kursstabilität nur in kleinen Grenzen zu verzeichnen ist. Die Kurse sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Kurse sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger.

## Verbandszeichen landwirtschaftlicher Markenwaren

Der Reichsverband für die Landwirtschaftlichen Markenwaren hat beschlossen, die landwirtschaftlichen Markenwaren einheitlich zu kennzeichnen. Dies soll die Verbraucher vor Täuschungen schützen und die Qualität der Waren sichern. Die landwirtschaftlichen Markenwaren sind Waren, die aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen hergestellt sind. Die landwirtschaftlichen Markenwaren sind Waren, die aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen hergestellt sind.

## Die Warenmärkte

Berliner Getreidemarkt vom 22. Juni. Die Umsätze blieben im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger.

Baumwolle ruhig. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger.

## Victoria-Versicherungsgruppe

Die Victoria-Versicherungsgruppe ist eine Gruppe von Versicherungsunternehmen, die in der Provinz Victoria, Kanada, tätig sind. Sie bieten eine Vielzahl von Versicherungsleistungen an, darunter Feuerversicherung, Lebensversicherung und Unfallversicherung. Die Victoria-Versicherungsgruppe ist eine Gruppe von Versicherungsunternehmen, die in der Provinz Victoria, Kanada, tätig sind.

## Weitere Frankfurter Interventionen

Die Frankfurter Interventionen sind Maßnahmen, die von der Reichsbank ergriffen werden, um den Geldmarkt zu stabilisieren. Diese Interventionen sind Maßnahmen, die von der Reichsbank ergriffen werden, um den Geldmarkt zu stabilisieren. Diese Interventionen sind Maßnahmen, die von der Reichsbank ergriffen werden, um den Geldmarkt zu stabilisieren.

## Dresdner Getreidemarkt vom 22. Juni

Die Umsätze blieben im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger.

## Berliner Getreidemarkt vom 22. Juni

Die Umsätze blieben im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger.

## Antliche Berliner Devisenkurse

Währung	Kurs
Amerikanische Dollar	100 = 19,40
Britische Pfund	100 = 16,80
Franken	100 = 1,80
Marken	100 = 1,00
Polnische Zloty	100 = 1,00
Schweizer Franken	100 = 1,00
Yuan	100 = 1,00

## Dresdner Getreidemarkt vom 22. Juni

Die Umsätze blieben im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger.

## Berliner Getreidemarkt vom 22. Juni

Die Umsätze blieben im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger.

## Berliner Getreidemarkt vom 22. Juni

Die Umsätze blieben im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger.

## Dresdner Getreidemarkt vom 22. Juni

Die Umsätze blieben im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger. Die Preise sind im allgemeinen stabil, die Umsätze sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas niedriger.

## Dresden hatte noch nie den Pfiff einer Lokomotive gehört.

Die Dresdener Eisenbahnverwaltung hat beschlossen, die Eisenbahnlinien zu verstaatlichen. Dies soll die Eisenbahnverkehrsleistungen verbessern und die Kosten senken. Die Dresdener Eisenbahnverwaltung hat beschlossen, die Eisenbahnlinien zu verstaatlichen. Dies soll die Eisenbahnverkehrsleistungen verbessern und die Kosten senken. Die Dresdener Eisenbahnverwaltung hat beschlossen, die Eisenbahnlinien zu verstaatlichen. Dies soll die Eisenbahnverkehrsleistungen verbessern und die Kosten senken.

Mitteldeutsche Börse
Table with columns for various securities, prices, and exchange rates.

Berliner Börse
Table with columns for various securities, prices, and exchange rates.

Verkehr
Table with columns for shipping and transport services, including destinations and rates.

Banken
Table with columns for various banks and their financial data.

Verkehr
Table with columns for shipping and transport services, including destinations and rates.

Berliner Börse (continued)
Table with columns for various securities, prices, and exchange rates.

Verkehr (continued)
Table with columns for shipping and transport services, including destinations and rates.

Banken (continued)
Table with columns for various banks and their financial data.

Verkehr (continued)
Table with columns for shipping and transport services, including destinations and rates.

Banken (continued)
Table with columns for various banks and their financial data.

Verretungen
Bremer Kaffee-Großhandel
tüchtigen Fachvertreter
Stellen-Angebote, Männliche

Kontoristin
Junge Frau als Aufwartung
Hausmädchen
Kartographenarbeiterin

Wuttitrio
Bedienung
Küchenmädchen
Frau als Aufwartung

Georgs Zimmer
Zimmer
Möbelstellen
Sonstige Räume

Amtliches
Gefährliches in Wohnung
Achtung! Friseur-Geschäft
Mietgesuche

Präzisionsdreher
Berliner Maschinenbau-Werk-Gesellschaft
Privatwerber
Stellen-Angebote

Kartographenarbeiterin
Zweirädrige Zeichnerin
Bedienung
Küchenmädchen

Bedienung
Küchenmädchen
Frau als Aufwartung
Stellen-Gesuche

Mietgesuche
Wohnungen
Kleine Wohnung
Zu vermieten

Mietgesuche
Wohnungen
Kleine Wohnung
Zu vermieten

Speditionsfachmann
Personen-Kraftwagenführer
Damenfriseur od. Friseurin
Jüng. Bierausgeber
Süchtiger Junge
Weber u. Zeichner

Belkochin
Stellen-Gesuche
Bertrauensstellung
Jg. Mann mit Goliath-Wagen
Gärtner
Schneidmaler

Stellen-Gesuche
Bertrauensstellung
Jg. Mann mit Goliath-Wagen
Gärtner
Schneidmaler

Mietgesuche
Wohnungen
Kleine Wohnung
Zu vermieten

Mietgesuche
Wohnungen
Kleine Wohnung
Zu vermieten

Ein schönes Ruheplätzchen
das Erholung und Entspannung bietet...
SLUB Wir führen Wissen.



Inlands Reiter vor Deutschland

Das Sonderreitturnier in der Olympia-Halle...

Nach der Deutschlandrundfahrt

Die Internationale Deutschland-Rundfahrt ist zu Ende...

Führertagung des D.R.L.

Die Zusammenkunft mit dem Vizepräsidenten...

Unsere Voraussagen für die Meisterschaften

1. H. Wilhelms - 2. H. Hoffmann - 3. H. ...

Start in Wimbledon

Bei schönem Wetter, jedoch verhältnismäßig...

„Kieler Woche“ bei schlechtem Wetter

Am Montag gab es bei einer frühen Morgenfröhe...

Start in Wimbledon

Bei schönem Wetter, jedoch verhältnismäßig...

„Kieler Woche“ bei schlechtem Wetter

Am Montag gab es bei einer frühen Morgenfröhe...

Sachsenmeisterschaft der Gewichtheber

In Bad Schandau wurden die Sachsenmeisterschaften...

Gaumeisterschaften der Tennisspieler

Am 20. und 21. Juni finden in Dresden am RBB-Viel...

Deutschlandflug 1937

Von 62 Verbliebenen nur einer ausgefallen

Von 62 verbliebenen Verbliebenen sind 61 weiterhin...

Tschamperkaltermine

Die Tschamperkaltermine sind im Sommer...

Fußball am Mittwoch

Am Mittwoch findet am Mittwoch 18.00 Uhr auf der...

„Garten und Heim“ - Theater und Konzert

Amtliches - Bekanntmachungen

Amtliches - Bekanntmachungen

Amtliches - Bekanntmachungen

Rich. Mauns - Lederwaren - Renner

# Opfergang in Peking

## Ein Tatsachenbericht um das Sterben des Gesandten von Kettejer VON HERMANN SCHREIBER

Das große Wagnis

Das wird noch eine Weile so weitergehen, denkt der Herr v. Kettejer, und seine Zeit ist bemessen. So erhebt er sich denn von seinem Stuhl und bittet um Wehr, und als er zu sprechen beginnt, wird es seltsam still in dem Raum, man hört ihm gespannt zu, und man merkt, daß sein Einfluß in diesem Kreise ein großes Gewicht hat.

Er spricht ganz ruhig und gelassen, der Herr v. Kettejer, so als handele es sich um eine ganz einfache Sache, seine Gedanken weiß er geschickt so formulieren, und das, was er sagt, soll auch seine Wirkung haben. Er legt den Herren auseinander, was er erfahren hat und wie seine Eindrücke sind, die ihm seine Unterredungen mit dem Prinzen Tuan vermittelt haben. Er erinnert an die Schriftstücke, die man gefunden hat und die nachweisen, wie eng die fährlichen Verbindungen des Tsunglijanen mit der Bewegung in Verbindung gekommen sind und wie die Pläne sind, die unvorhergesehenen Gesandten in Peking zu beseitigen. Er schildert die perfide Gehe draußen, die den Mord auf die Straße gerufen hat, und betont das Selbstverständliche, daß Boyer im allgemeinen unbillig ist und nichts von der Immunität der Gesandten wissen, und daß sie nur ein Kennen, den brennenden Mord gegen alles Fremde, der sich ausbreiten wird in dem Augenblick, wo man wehrlos erscheint, und daß daran keine Garantien, auch wenn sie eifrig gemaint sind, etwas ändern werden.

Deshalb, er sagt das sehr ernst, sei es ein verbrecherischer Leichtsinn, die schützenden Mauern hier zu verlassen und die Frauen und Kinder und die vielen anderen Menschen einer Gefahr auszuliefern, deren Folgen nicht abzusehen seien. Er jedenfalls und mit ihm die Herren der deutschen Gesandtschaft und alle die, die sich seinem Schutz anvertraut hätten, seien sehr entschlossen, ein solches Wagnis nicht mitzumachen, und ein Versteck werde er den Herren vielleicht den Beweis anbringen, wie berechnigt seine Warnung sei, denn er werde jetzt die Verharmlosung verlassen und sich allein mit seinem Dolmetscher in das Tsunglijanen begeben.

### Bedenken der Gesandten

Die Wirkung seiner Worte ist stark, und sie löst sich auf in ein lautes Stimmengewirr. Es ist wieder ein wenig Einigkeit in diesem Zimmer, denn alle bestärken den deutschen Gesandten, um seinen Preis den Gang zum Tsunglijanen zu wagen. Das sei der gleiche Wahnsinn, so meint Sir Claude Macdonald, den der Herr v. Kettejer den anderen ausbreiten wolle, und man könne doch nicht selber das tun, was man vor wenigen Minuten den anderen energisch abgeraten habe.

Der deutsche Gesandte hat ein feines Rästel um die Lippen, als er sich dem Engländer zuwendet:

„Unlogisch kann auch ich Ihnen vorwerfen. Sie glauben an die Immunität der Gesandten in Peking, und Sie vertrauen auf den Schutz der Regierung, der uns allen gewährt ist, und so verhalte ich es nicht, daß Sie plötzlich Bekümmernisse zeigen. Hier will ein einzelner Mensch das gleiche tun, was Sie, meine Herren, in corpora wagen wollen. Warum also die Aufregung? Lassen Sie mich meinen Weg gehen und sehen Sie zu, wie er endet wird! Vielleicht wird dann die Rachezeit werden, die mir so dringend notwendig erscheint.“

Die Herren sind still geworden, sie wehren sich gegen ein Gefühl, das sehr unbehaglich ist und ihnen eine Unsicherheit gibt, mit der sie nicht anfangen können. Die Gesandten sind auf den Freiherrn v. Kettejer zugetreten und sprechen erregt auf ihn ein. Sir Claude Macdonald hat einen roten Kopf bekommen, und seine Worte werden schon nahezu groß.

Der deutsche Gesandte ist mit der Wirkung seiner Worte zufrieden. Sie hat die Herren ordentlich durcheinander gerüttelt, und das sollten sie auch, und ein bißchen Freude macht es ihm auch, daß sie sich so beunruhigt zeigen. Ein wenig Kameradschaft ist immer schön, und die macht es einem leichter, den Weg zu gehen, den man sich vorgenommen hat und von dem man sich nicht wieder abbringen lassen wird.

Er löst sich aus der Gruppe der Herren und greift nach seinem Hut: „Ich hoffe, in kurzer Zeit wieder zurück zu sein, und es wird mich dann richtig freuen, Ihnen den Beweis zu erbracht zu haben, daß ich mich getreu habe und Sie den Worten eines Prinzen Tuan trauen können.“

Der Beweis kann zu einer verflucht deutlichen Lektion werden, und dann werden wir uns den Rest unseres Lebens schämen müssen“, drummt der englische Gesandte vor sich hin, aber seine Worte gehen verloren in dem Lärm der Stimmen, der ansetzt, als der deutsche Gesandte das Zimmer verläßt.

### Ein Mann ohne Furcht

Als der Herr v. Kettejer die Halle der französischen Gesandtschaft verläßt, ist ihm seltsam frei und Herr. Er muß sich selber darüber wundern, denn die Stunde ist nun da, die er herausgefordert hat und die sehr ernst sein wird, und vielleicht auch so, daß er später sich keine Gedanken mehr über sie zu machen braucht. Die Bestimmungen des gestrigen Tages sind verschwunden, das fühlt er, und es ist ihm nicht anders, als habe er einen der üblichen Besuche zu machen. Nur ein wenig gespannt ist er auf das, was kommen wird, und das hat einen präzisierenden Reiz. So muß es wohl dem japanischen Gesandten sein, der alles auf eine Nummer gesetzt hat und nun gespannt wartet, ob das Glück ihm treu bleiben wird. Könnte ein wenig Glück dringend gebrauchen, denkt der Herr v. Kettejer und zündet sich eine Zigarette an.

Vor dem Hause stehen die beiden Sänften, die chinesischen Träger mit ihren spitzenköpfigen Hüten

haben sich an die Mauer des Gartens gesetzt und kommen nun eifrig heran, als sie den Gesandten erkannt haben.

Auch Herr Cordes hat sich schon eingefunden, er ist in einer Unterhaltung mit dem französischen Militärattaché und tritt jetzt hinzu und lächelt ein wenig, als wolle er ein bißchen Courage machen und zeigen, daß die ganze Geschichte nicht weiter tragisch ist.

„Alles in Ordnung?“ fragt der Gesandte. „Der Mann und ein Unteroffizier warten an der österreichischen Gesandtschaft“, erwidert Herr Cordes. Der deutsche Gesandte setzt sich in die vorbereitete Sänfte, in der zweiten nimmt der Dolmetscher Platz, dann lassen die Träger zu, und als man auf die Straße kommt, legt sich ein Vertreter an die Spitze des Zuges, ein zweiter folgt als Nachhut.

### Der Gang zum Tsunglijanen

Sehr rasch, die Träger haben ein hübsches Tempo, ist man an der österreichischen Gesandtschaft angelangt. Der Unteroffizier tritt an die Sänfte und prüft militärisch, Der Herr v. Kettejer überlegt einen Augenblick, dann verläßt er die Sänfte und winkt den Dolmetscher heran: „Es wird vielleicht besser sein, auf die militärische Eskorte zu verzichten, das ist mir alles zu auffallend, und es ist besser, wenn wir jedes Aufsehen vermeiden.“

Herr Cordes ist der gleichen Meinung, man habe ja, so meint er, das Tsunglijanen von dem bevorstehenden Besuch in Kenntnis gesetzt, und da sei es anzunehmen, daß auf der kurzen Wegstrecke zum Amtsgesandten alles wie üblich gesichert sei; wenn man aber Schlimmes plane, so könnten die paar Mann Bedeckung auch nicht viel nützen.

Der Gesandte nickt zustimmend: „Sie haben recht, das Wagnis wollen wir allein tragen. Wenn es zu einer Katastrophe kommt, haben wir wenigstens andere Menschenleben nicht aufs Spiel gesetzt, und den Chinesen, die uns begleiten, wird man nichts tun.“

Die Soldaten schulkern die Gewehre und marschieren ab. Die beiden Herren nehmen wieder in ihren Sänften Platz, dann setzt sich der kleine Junge, vorbei an den Herrschaften, durch die Ganganstraße nach Osten zu in Bewegung. Als man die Ostamensstraße erreicht, mit einer der Träger den Vorhang an der vorderen Sänfte herabziehen, aber der Gesandte winkt energisch ab, dann läßt er die Träger des Dolmetschers etwas näher herankommen. Als die beiden Sänften auf Armeelänge voneinander entfernt sind, fragt er Herr Cordes, ob er eine Waffe mitgenommen habe. Der Dolmetscher versinkt. Der Gesandte ist beunruhigt, das war ja so abgemacht, denkt er, auch die Waffe kann einem nichts nützen, wenn es Ernst wird; es ist schon besser, man tut so, als ob man an diesen Ernst nicht glauben kann.

Die Ostamensstraße ist überfüllt von Menschen. Es ist Markttag heute, und da bilden die Karren der Händler eine Kette, die nicht abreißen will. Überall, wo eine Erde frei ist, haben sich die Händler niedergelassen und preisen ihre Waren mit gelender Stimme an, dann überquert auch einmal eine Kamelkarawane die Straße und bringt alles in Unordnung, und die Menschen fluchen sich. Ein toller Lärm bewegt die langen, weißen Händer, die von den Läden herabhängen, so daß sie wie Fahnen ausbeugen. Es ist ein buntes Bild, und es ist nicht anders in dieser Straße als sonst. Auch die beiden Sänften mit den Trägern und Vorreitern fügen sich in die Unruhe ein, sie gehören in den Rahmen dieses gewöhnlichen Gewühlens, und so fallen sie auch nicht auf, und es ist recht selten, daß der Blick eines Chinesen in das Innere der Sänfte bringt und dann groß und erstaunt wird, wenn er den Europäer erkennt.

Der Herr v. Kettejer ist immer erleichtert auf. Er hat die beiden Hände auf das kleine Brett gelegt, das den vorderen Teil der Sänfte abschließt. Die Sänfte scheint ganz harmlos zu verlaufen, denkt er, denn er sieht schon die kleine Gasse, in die man jetzt abbiegen muß, um zum Tsunglijanen zu gelangen.

### En-Hai steht Posten

En-Hai, der Sergeant, ist schon den ganzen Vormittag in geschäftiger Bewegung gewesen. Er hat sich vor das kleine Haus der Wache gestellt und hat mit den Blicken die Entfernung abgemessen, dann hat er mit seinem kleinen Dolch fünf kleine Kreuzen in den Erdboden geritzt, alle in gleichen Abständen voneinander und in einer Linie.

Dann hat er seine Mannschaft antreten lassen — dreißig Soldaten hatte ihm der Lagerkommandant bewilligt — und hat die beim Namen aufgerufen, von denen er weiß, daß sie gute Schützen sind.

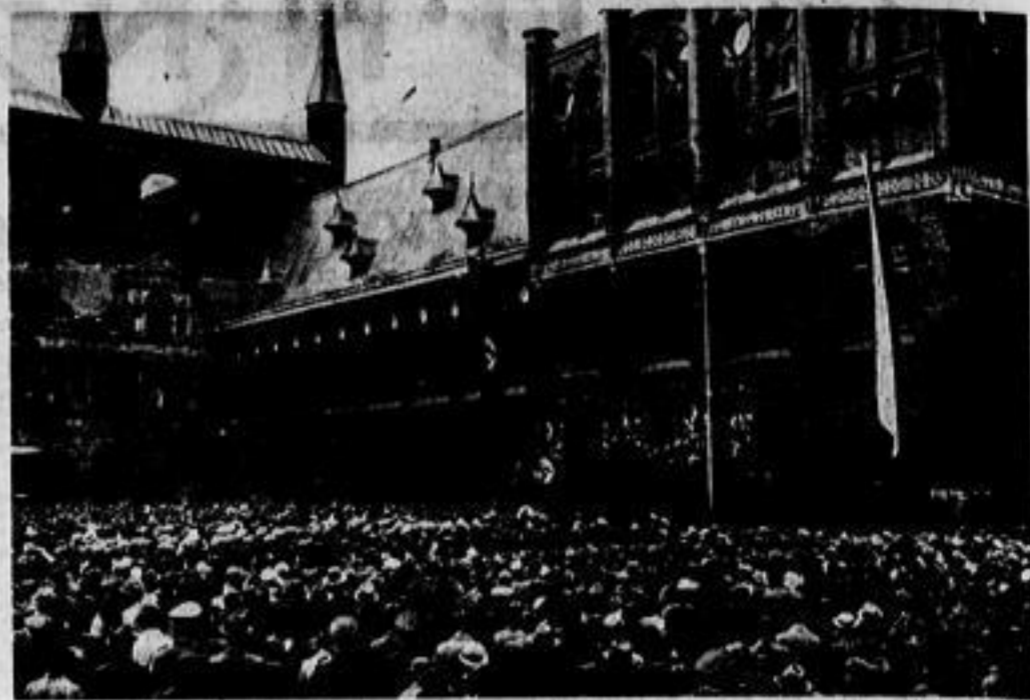
Die fünf Soldaten haben ihre Gewehre sorgsam reinigen müssen, und En-Hai ist nicht von ihrer Seite gewichen, und er hat sich vergewissert, daß die Waffen gut geladen sind, und er hat es jedem Mann noch einmal eingeschärft, daß er heute Großes zu leisten habe und daß die Chinesen ihn feigen werden, wenn er alles so tut, wie es ihm befohlen sei.

Dann haben sich die fünf Soldaten auf die Kreuze stellen müssen, die er auf dem Erdboden eingegraben hat. Jetzt sollen sie abwarten, bis ein kleiner Zug mit zwei Sänften die Straße herankommt, und wenn En-Hai, auf den sie alle achten sollen, zu Schießen beginnt, dann haben sie ihre Gewehre auf die Fremden zu richten, die in den Sänften sitzen, und dann sollen sie losbrüllen und dafür sorgen, daß keiner lebendig davonkommt.

En-Hai steht als Sechster in der Reihe, und sein Posten ist dort, wo er der Straße zum Tsunglijanen am nächsten ist. So muß die erste Sänfte zunächst einmal alle Soldaten passieren, und erst, wenn sie an ihm vorbeigekommen wird, dann will er schießen, und so wird auch der zweiten Sänfte der Rückweg abgeblockt sein. Wie in eine Falle wird man sie lassen, man hat schon etwas gelernt als alter Kriegerstube, und die beiden Herren werden mit ihm angetrieben sein.

(Fortsetzung folgt)

## Die Nordische Rundgebung in Lübeck



In den letzten Tagen hielt, wie berichtet, die Nordische Gesellschaft in Lübeck ihre 4. Reichstagung ab, die ihren Höhepunkt in der Nordischen Kundgebung auf dem Marktplatz erreichte, auf der Reichsleiter Rosenberg und Gauleiter Lohse sprachen

## Geiz ist die Wurzel alles Übels

### Scheiternsvoller Vorfall am High Broadway in New York

New York, im Juni

Vor einigen Wochen wurden die Besucher eines populärsten Restaurants am New Yorker High Broadway durch einen seltsamen Zwischenfall in große Aufregung versetzt. Gegen zwei Uhr nachmittags betrat ein Mechaniker, der zu den Stammgästen des Hauses gehörte, das Lokal und setzte sich an einen Tisch in der Nähe der Kasse. Er bestellte er ein Gericht. Er ließ es aber unberührt. Stattdessen verzehrte er nur einen kleinen Kuchen, den er selbst mitgebracht hatte. Ungefähr zehn Minuten verstrichen; plötzlich erhob sich der Mechaniker, hütsig, von einem Schließelstahl gepackt, in den Kassenraum, brach dort zusammen und verschied nach ganz kurzer Zeit unter unheimlichen Qualen.

Inzwischen hatte sich an dem verlassenen Platz des Mechanikers eine alte, sehr ärmlich gekleidete Frau gesetzt. Pöblich erblachte auch diese Frau, ein Schließelstahl ergriff sie, und in wenigen Augenblicken lag sie unter den gleichen Erscheinungen wie der Mann, der vorher am selben Tisch gesessen hatte.

Man fand bei ihr 4000 Dollar in Banknoten, was niemand vermutet hätte, der die Frau vorher in ihrem schäbigen Kutscher sah. Natürlich stellte die Polizei sofort Nachforschungen an. Zur großen Überraschung der Behörden erwiderte man in dem Wohnraum der Frau zahlreiche Bankdarstellungen. Aus ihnen ging hervor, daß die Verschwendung 4000 Dollar befreiten hatte.

### Das Vermögen in der Huttschachtel

Hannover, 22. Juni

Dieser Tage kam ein älterer Mann zur hannoverschen Kriminalpolizei und behauptete, daß ihm 18 000 Mark aus der Kommode gestohlen seien. Im Anbetracht der Höhe der Summe wurde seltenerhandelt, so gleich der ganze Apparat des Diebstahlsdezernats in Bewegung gesetzt und dabei natürlich zunächst die Wohnung des Mannes nicht nur nach dem Diebe, sondern auch nach Spuren der etwaigen Diebe untersucht. Die Arbeiten waren gar nicht so einfach, da der alte Mann in seiner begrenzten Aufregung schon die ganze Wohnung beim Nachsuchen durchwühlte auf den Kopf gefallt hatte.

Es wurde natürlich kein Dieb gefunden, obgleich man auch die letzten Möglichkeiten eines Verstecks durchsuchte. Denn nach der Verhaftung des Mannes zu urteilen, war es durchaus zu erwarten, daß er den Betrag so gut verborgen hielt, daß er die Stelle schließlich selbst verriet.

Und so war es auch. Als nämlich der untersuchende Beamte eine uralte, verstaubte Huttschachtel einer gewissen Durchsicht unterwarf, entdeckte er tief unten zwischen altem Packpapier eine Briefschale mit ... 17 900 Mark. 100-Mark hatte der alte Mann am Vortage entnommen, was er dann vergessen hatte. Die Angst und Sorge hätte er sich erproben können, wenn er das Geld auf die Sparkasse gebracht hätte. Denn diese zu vergessen wäre ihm wirklich unmöglich gewesen.

### Eine ganze Nacht am „Marterpfaß“

Frankfurt, 22. Juni

Zwei 15jährige Knaben hatten im Winter „Indianer und Bleichgesicht“ gespielt. Natürlich war das Bleichgesicht der Unterlegene. Mit wilden Zeremonien wurde er an den Marterpfaß gebunden. Der „Indianer“ ging sehr sorgfältig zu Werke, denn er hand seinen Gefangenen so fest an, daß er sich nicht mehr rühren konnte.

Zugänglich aber war es Abend geworden. Da verlor der „Indianer“ plötzlich die Lust am Spielen und trollte sich, ohne seinen Gefangenen noch eines Blickes zu würdigen, nach Hause. Der gefesselte Knabe schrie

Es ist erklärlich, daß diese Entdeckung die Deffektivität vor ein noch größeres Rätsel stellte als vorher. Bekand ein Zusammenhang zwischen dem überraschenden Tod der scheitervollen Beisitzerin und diesem beträchtlichen Vermögen? Wie war der vorangegangene Tod des Mechanikers mit dem Vermögen der Beisitzerin in Verbindung zu bringen? Überläubliche Wähe des Restaurants neigten zu der Ansicht, daß es gefährlich sei, sich an jenen Tisch zu setzen, an dem das doppelte Unglück geschehen war. Ein Brief, den man bei dem Mechaniker gefunden hatte, ließ zwar keinen Zweifel daran, daß dieser Mann freiwillig aus dem Leben geschieden war, doch erklärte das noch nicht den nachfolgenden Tod der alten Frau.

Schließlich fand die Polizei heraus, was wirklich geschehen war. Es war viel einfacher als alle Kombinationen, zu denen man so lange gezwungen war, als man von dem wahren Sachverhalt nichts wußte. Der Mechaniker hatte sich mit dem vorher präparierten Kuchen vergiftet. Aber er hatte nicht nur einen vergifteten Kuchen mitgebracht, sondern zwei. Einer blieb unbeachtet auf dem Tisch liegen. Die alte Frau, die krankhaft geizig war und sich ohne jede Rücksicht durch die Kasse schlüpfen ließ, hatte die Ruhestätte, durch die Kasse geschlüpft, zu wandern und dort die Reste einzusammeln, die auf den Tisch geblieben waren. Sie tat so, als ob sie Platz nehmen wolle, und verschlang in einem Augenblick den vergifteten Kuchen, den der Mechaniker hatte liegen lassen. So wurde sie ein Opfer ihres ungewöhnlichen Geizes.

veranlaßt um Hilfe, aber er wurde nicht gehört. So mußte er die ganze Nacht in seiner äußerst schmerzhaften Lage verbringen. Nur dem Umstand, daß die Winternacht nicht sehr kalt war, hatte er es zu verdanken, daß er nicht erfror.

Seine Eltern brachten den Fall zur Anzeige. So hatte sich jetzt der „Indianer“ vor dem Prager Jugendgericht zu verantworten. Wegen der unglücklichen Rohheit und Gewissenlosigkeit, die er an dem Tag anlegt hatte, wurde er zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

### Wenn keine Urlaubsmarken gefiebt werden

Telegramm unseres Korrespondenten

Sch. Hofens, 22. Juni  
In letzter Zeit wurde mehrfach die Feststellung gemacht, daß Beiratsführer die Urlaubsmarken nach der Tarifordnung über den Urlaub nach dem Kartensystem im Bauwesen und in den Bauhandwerkern vom 2. Juni 1936 nicht ordnungsgemäß gefiebt hatten. Nachdem schon verschiedene Male wegen dieses Verhaltens soziale Ehrengerichtungsverfahren eingeleitet und die säumigen Beiratsführer von Bauhandwerkern mit Geldstrafen belegt wurden, ist nunmehr zum erstenmal aus demselben Grund eine empfindliche Freiheitsstrafe verhängt worden.

Der Beiratsführer eines Bauunternehmens wurde rechtskräftig zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten wegen Nichtbefolgen von Urlaubsmarken verurteilt. Der Reichsstaatsanwalt der Arbeit für das beiratsführende Wirtschaftsgebiet hatte Strafanzug nach § 22 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit gestellt, weil der Unternehmer seinen Gefolgschaftsmitgliedern zum großen Teil die Röhre nicht pünktlich gefiebt und keine Urlaubsmarken gefiebt hat.

### Die Parole für 23. Juni

Durch Standhaftigkeit und Treue in dem gegenwärtigen Zustande ganz allein werden wir der überrennenden Gefahr eines folgenden weht und sie zu betreten läßt, es sei nun hier politisch und dort ewig. Geacht

# Mit Opekta wird Ihre Marmelade billiger



denn ohne Opekta kocht die Marmelade durch die lange Kochzeit häufig bis zur Hälfte ein. Mit Opekta jedoch bekommen Sie ungefähr das ganze Gewicht an Marmelade in die Gläser, das Sie an Obst und Zucker in den Kochtopf geben.

Opekta gibt es nur in Original-Packungen u. Original-Packungen. Niemals lose!

Vertical advertisements on the right margin including: 'Dienstag, 22. Juni', 'Garrens Schirmre...', 'Kuchenj Qualität', 'Damente...', 'Stamp = Walz', 'Amalio...', 'M O B E LUDE'.



